



# VENEZUELA

## nachrichten

Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela  
in der Bundesrepublik Deutschland - Nr. 1 - 13. November 2008

### Schwellenländer: Mehr Beteiligung an Entscheidungen über Finanzkrise

Die Länder, die das Finanzwesen weltweit dominieren, wollen als Teil ihrer Strategie zur Bewältigung der gegenwärtigen Finanzkrise den Nationen mit aufstrebenden Ökonomien eine wichtigere Rolle einräumen.

Diese Ankündigung machten die Staaten im Rahmen des Treffens der Gruppe der 20 (G20) in Sao Paulo, bei dem die Finanzminister und Präsidenten der Zentralbanken der 20 wichtigsten Wirtschaftsnationen der Welt zusammengekommen waren, berichtet die britische BBC.

Die G20-Mitglieder hoffen, dass diese Vereinigung ihr Gewicht bei der Entscheidungsfindung auf der wirtschaftspolitischen Weltbühne erhöhen kann. Dazu schlagen sie vor, dass bei ihren Treffen nicht nur die Finanzminister, sondern auch die Präsidenten und Staatschefs der Mitgliedsländer zusammenkommen sollen.

Brasilien als Gastgeberland und andere Schwellenländer kritisieren, dass sie im Rahmen der gegenwärtigen Finanzordnung nicht ausreichend in Organisationen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank vertreten sind.

Brasiliens Präsident Luiz Inacio Lula da Silva stellte bei dem Treffen fest, dass die Elite der G7-Staaten anerkannt habe, dass sie nicht weiter alleine arbeiten können. „Es ist an der Zeit, ein Abkommen zwischen Regierungen zu schließen, um eine neue Weltfinanzarchitektur aufzubauen“, sagte der brasilianische Regierungschef.

Quelle: ABN



### Satellit Simón Bolívar erreichte seine endgültige Position im Orbit

Die technischen Manöver, die am 31. Oktober mit dem erfolgreichen Start des Satelliten Simón Bolívar in China eingeleitet wurden, konnten am vergangenen Samstag abgeschlossen werden, als der erste venezolanische Satellit seine endgültige Position im Orbit erreichte.

Der Satellit Simón Bolívar befindet sich nun auf dem 78. westlichen Längengrad

und genau über dem Äquator. Darüber informierte Wissenschafts- und Technologieministerin Nuris Orihuela, die auch erläuterte, dass der Satellit abwechselnd von den Kontrollzentren in Venezuela und China ferngesteuert wurde und zu jedem Zeitpunkt die Datenübermittlung durch den Satelliten stabil und im Rahmen der Erwartungen erfolgte.

# CNE bereitet Regionalwahlen am 23. November vor



„Die Wahlen sind bereits in den Staaten angekommen. Der Tisch ist praktisch gedeckt, damit die Wählerinnen und Wähler im ganzen Land an den Wahlen am 23. November teilnehmen können“, erklärte die Präsidentin des Nationalen Wahlrates (CNE), Tibisay Lucena, im Rahmen einer Informationsveranstaltung über die Wahlen am vergangenen Samstag in der Schule Juan Landaeta de la Charneca, San Agustín del Sur.

Sie informierte, dass die Wahlmaschinen auf 17 Staaten des Landes verteilt worden sind und auch 100 Prozent der Geräte zur Erfassung der Fingerabdrücke haben die acht Staaten erreicht, in denen dieses System zur biometrischen Identifizierung bei den Wahlen angewandt wird. Diese Regionen sind der Hauptstadt distrikt und die Bundesstaaten Miranda, Carabobo, Táchira, Apure, Zulia, Anzoátegui und Aragua.

Hinsichtlich der Verteilung der Ausrüstung für die Wahlvorstände sagte Lucena, dass von den 48.000 zu verteilenden Paketen mehr als 13.000 bereits in den Staaten übergeben wurden.

Sie wies auch darauf hin, dass die 100.000 Bürgerinnen und Bürger, die verantwortlich für die Arbeit in den Wahllokalen am 23. November sind, ausgebildet und akkreditiert worden sind. Die Ausbildung wird bis zum 20. November fortgesetzt. Auch alle Verantwortlichen für den Betrieb der Wahlmaschinen und der Fingerabdruckgeräte

hätten ihre Ausbildung erhalten. „Wir sind schon sehr weit, praktisch sind wir fertig“, unterstrich sie.

Die CNE-Präsidentin sagte weiter, der Wahlprozess befinde sich „in einer sehr schönen Phase, der wir uns mit großer Hingabe widmen, denn es ist die Phase der Intensivierung der Informationskampagne darüber, wie gewählt wird und wie viele Stimmen die Wählerinnen und Wähler abgeben können, was von ihrem Wohnort oder Wahlbezirk abhängt“.

Sie hob hervor, dass diese Informationskampagne durch künstlerische und kulturelle Veranstaltungen vor Ort begleitet wird. „Diese Politik, mit Kultur in die Barrios, in die Gemeinden, in die Ansiedlungen und Städte des Landes zu gehen, hat uns viel Freude bereitet“.

Sie wiederholte ihre Einladung an die Wählerinnen und Wähler, sich mit den notwendigen Informationen zu versorgen, wie viele Stimmen sie in ihrem Bezirk abgeben können und wo ihre bevorzugten Kandidatinnen und Kandidaten auf dem Stimmzettel zu finden sind. „Das ist das Wichtigste, und dafür stehen wir zur Verfügung“.

Quelle: CNE

# Venezuela beglückwünscht den neuen US-Präsidenten Barack Obama

Wir dokumentieren eine Erklärung des Ministeriums der Volksmacht für Auswärtige Beziehungen Venezuelas.



An diesem Tag der Hoffnung für die Bürger der USA spricht der Präsident Hugo Chávez im Namen des Volkes von Venezuela dem Volk der Vereinigten Staaten und dem gewählten Präsidenten Barack Obama seine Glückwünsche zu diesem wichtigen Sieg bei einer Wahl aus, die im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gestanden hat.

Die historische Wahl eines Afroamerikaners an die Spitze der mächtigsten Nation der Welt ist ein Ausdruck für den Epochenwechsel, der sich aus dem Süden Amerikas entwickelt hat und nun an die Türen der Vereinigten Staaten zu klopfen scheint. Aus dem Heimatland von Simón Bolívar sind wir davon überzeugt, dass die Stunde gekommen ist, neue Beziehungen zwischen unseren Ländern und mit unserer Region zu schaffen, die auf den Prinzipien des Respekts für die Souveränität, der Gleichheit und einer wirklichen Zusammenarbeit basieren.

Aus allen Ecken der Welt erhebt sich die Forderung nach einer Veränderung der internationalen Beziehungen und nach dem Aufbau einer Welt des Ausgleichs, des Friedens und des menschlichen Zusammenlebens, wie es der Befreier Simón Bolívar ausdrücken würde.

Die Regierung der Bolivarischen Republik Venezuela unterstreicht ihren Willen und ihre Entschlossenheit, auf der Grundlage des absoluten Respekts für die Souveränität, eine konstruktive bilaterale Agenda für das Wohlergehen des venezolanischen und des US-amerikanischen Volkes zu schaffen.

Caracas, 5. November 2008

Quelle: MPPRE

# Venezuela und Russland gründen binationale Bank

Die Schaffung einer gemeinsamen Bank mit einer Ersteinlage von vier Milliarden Dollar gehörte zu den wichtigsten Ergebnissen einer Sitzung der von beiden Ländern gebildeten Hochrangigen Kommission. Zu den 15 erzielten Abkommen gehören auch Projekte wie der Bau einer Autofabrik, die gemeinsame Förderung von Bodenschätzung und die Keramikproduktion. Unterzeichnet wurden auch Vereinbarungen in Bereichen wie der Energie, Investitionen, Seefahrt und Lebensmittelversorgung. Schließlich wurden auch ein Investitionsschutzabkommen und ein Memorandum über eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer Fahrzeugfabrik unterschrieben.

Im Bereich des Bildungswesens wurde ein Memorandum über die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Hochschulen beider Länder sowie über den Austausch von Lehrenden, Studierenden und Wissenschaftlern formuliert, um gemeinsame Aktivitäten im Bereich der Wissenschaft und Lehre durchzuführen.

Weitere drei Absichtserklärungen befassen sich mit der Zusammenarbeit in Fragen der Sicherheit und der Lebensmittelsouveränität. Unterzeichnet wurde auch ein Kooperationsabkommen zwischen der venezolanischen Nationalen Elektrizitätsgesellschaft und der russischen Inter Roa. Beide Unternehmen wollen prüfen, welche gemeinsamen Projekte zur Energiegewinnung entwickelt werden könne, insbesondere auf der Grundlage des Erdöls aus dem Orinoco-Gürtel.

Einer der von Präsident Hugo Chávez während der feierlichen Unterzeichnung der Abkommen hervorgehobenen Aspekte war der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung, die die Entwicklung eines Industriekomplexes zur Keramikproduktion unter dem Namen „Cinproca“ erlauben wird. Ebenso würdigte der Präsident die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Bereich der Schifffahrtsindustrie, die Studien über die Möglichkeit der Fabrikation von Schiffsausrüstungen und sowie den Technologietransfers im Bereich des Baus und Umbaus von Schiffen.

Der venezolanische Finanzminister Alí Rodríguez Araque wird in der kommenden Woche nach Russland reisen, um die Details der Bildung einer binationalen Bank



Venezuelas Präsident Hugo Chávez und der russische Vizepremier Igor Sechin

zu abzuklären, informierte Chávez. Ebenso schloss er nicht aus, selbst im kommenden Jahr erneut die eurasische Nation zu besuchen und bezog sich auf den bevorstehenden Besuch des russischen Präsidenten Dmitri Medwedew in Venezuela: „Sein Besuch ist wie das Jahr mit einer goldenen Brosche abzuschließen. Im kommenden Jahr sollte ich dann nach Moskau reisen, um das mit aller Kraft fortzusetzen“.

„Das Thema der binationalen Bank, die wir schaffen werden, ist wichtig, denn es ist ein neues Thema, um unsere Ressourcen zu sichern“, hob der venezolanische Präsident

hervor, der auch die großen Fortschritte würdigte, die in dieser V. hochrangigen russisch-venezolanischen Regierungskommission erreicht wurden.

Auch der russische Vizepremier Sechin würdigte die Abkommen. Um all diese Vereinbarungen zu erreichen sei große Vorbereitungsarbeit notwendig gewesen, „und unsere Delegationen haben dies in langer Zeit geleistet“.

Quelle: YVKE Mundial

## Laila Chemekh Saab stellt in der venezolanischen Botschaft aus

In den Räumen der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela in Deutschland wurde am 11. November eine Fotoausstellung der syrisch-venezolanischen Künstlerin Laila Chemekh Saab unter dem Titel „*Honor, kalbhi*“ eröffnet. Sie geht auf eine gemeinsame Initiative der diplomatischen Vertretungen Venezuelas und Syriens zurück.

Die Bilder greifen die orientalische Kultur auf und überraschen zugleich die Betrachter, wenn diese bemerken, dass die Fotos im nationalen venezolanischen Kontext aufgenommen wurden.



Die Botschafterin Venezuelas in Deutschland, Blancanieve Portocarrero, und Syriens Botschafter Hussein Omran hoben in ihren kurzen Ansprachen die Bedeutung dieses Kulturaustausches zwischen der arabischen Welt und Lateinamerika mitten in Berlin hervor.

Laila Chemekh Saab, Tochter einer venezolanischen Mutter und eines syrischen Vaters, zeigte sich durch die Ausstellung geehrt und erinnerte an einen Satz ihres Vaters, der eines Tages notiert hatte, dass wahre Größe aus der Einfachheit und Bescheidenheit entspringt. „Das ist mein Motto“, sagte sie.

# Informationsministerium fördert Demokratisierung des Zugangs zur Literatur



Menschen aller Altersgruppen und verschiedener Nationalitäten nehmen Tag für Tag an der IV. Internationalen Buchmesse Venezuelas teil, die im Parque Los Caobos in Caracas stattfindet. Im Bereich des Ministeriums der Volksmacht für Kommunikation und Information (MinCI) erhalten die Besucher jeden Tag ab 18 Uhr kostenlos Bücher, Broschüren und Plakate, die zu einer Bereicherung der Kenntnisse der Lesefreunde beitragen sollen.

Für Alexis Pérez ist diese Initiative „sehr gut, denn wir finden hier Informationen, von denen wir noch nicht mal etwas wussten, denn diese Bücher sind nicht kommerziell.“

Nicht nur die Erwachsenen unterhalten sich mit Literatur. Auch die sechs Jahre junge Ayamey Sánchez, eine Schülerin der ersten

Klasse, sagt: „Ich finde es super, dass mir Bücher geschenkt werden, denn das sind Bücher, mit denen ich lernen kann. Ich lese und lerne gern alles“.

Francis Rodríguez seinerseits hebt „diese Form der Demokratisierung der Literatur“ hervor. „Außerdem überreichen sie Bücher, die ganz frisch herausgekommen sind. Mir erscheint vor allem das Buch über die per Dekret erlassenen Gesetze wichtig, damit die Menschen Zugang zu dieser Art von Informationen haben.“

„Die Übergabe dieses Materials ist sehr wichtig, denn in diesen Büchern finden wir das, was sie uns oft verschweigen wollten und was heute Geschichte ist. Ich glaube, wir sind die Hauptpersonen dessen, was heute in Venezuela geschieht und wir sind verantwortlich dafür, was getan wird. Des-

halb müssen wir diese Bücher mitnehmen und lesen“, sagte Nicolás Rivera.

Die Belgierin Cloudine Polet ist ebenfalls begeistert: „Obwohl ich keine Venezolanerin bin, bin ich hier in Solidarität mit der Bolivarischen Revolution. Mich interessieren die Bücher über die Reden des Präsidenten, besonders weil ich dieser Tage seine Reden im Fernsehen verfolgt haben. Ich glaube, wir erleben derzeit in ganz Lateinamerika eine historische Situation.“

Die Bücher über Länder wie Kolumbien und Ecuador oder den afrikanischen Kontinent weckten ebenfalls die Aufmerksamkeit der Besucher der IV. Internationalen Buchmesse. „Sie sind sehr gut sortiert, denn es gibt sogar Themen mit Bezug auf Afrika, und das halte ich für wichtig, denn das Wissen darüber, was wir tun, und darüber, was in anderen Ländern passiert, ist wichtig für die Stärkung der inneren Revolution und auch, damit wir wirklich darüber sprechen können, was vor sich geht, wenn wir ins Ausland reisen“, meint Linda Aguirre.

Aura Piña ihrerseits findet es „fantastisch“, denn das sei es, was das Volk brauche: „Man muss lesen, um voranzukommen und zu wachsen. Die Themen sind absolut richtig, zum Beispiel das über den Frieden in Kolumbien, ‚Ecuador fordert Respekt‘ oder über Afrika. Sie begeistern mich, denn sie erzählen von den Geschwistervölkern, die wir kennenlernen müssen. Das ist Revolution!“

Quelle: MinCI

## Außenministerium dementiert Ausweisung von Diplomaten

**Angesichts von veröffentlichten Informationen über die angebliche Ausweisung von im Ausland akkreditierten venezolanischen Repräsentanten, speziell im venezolanischen Konsulat in Houston, USA, hat das Außenministerium in Caracas eine Klarstellung veröffentlicht. Nachstehend der Wortlaut:**

Das Büro für Kommunikation und Institutionelle Beziehungen des Ministeriums der Volksmacht für Auswärtige Beziehungen macht öffentlich bekannt:

In Pressemedien sind falsche Informationen über das Generalkonsulat der Bolivarischen Republik Venezuela in der US-Stadt Houston zirkuliert.

Rein administrative Schwierigkeiten sind auf diplomatischem Wege in Gesprächen zwischen beiden Regierungen überwunden worden.

Kein bei der US-Regierung akkreditierter venezolanischer Beamter ist von einer Ausweisung betroffen.

Die venezolanische Regierung ruft dazu auf, bei der Bearbeitung und Zirkulation von Informationen dieser Art Vorsicht walten zu lassen.

Caracas, 9. November 2008

Quelle: VTV